Telesilvio aus Wolkenstein

SÜDTIROL: Meldung vom 15.8.93

Die Spekulationen um den Privatsender RTS dürften beendet sein: Er hat die Sendefrequenzen verkauft. An Alex Tabarelli, der im Herbst mit einem neuen Sender starten will. Und mit starken Partnern.

Bis Ferragosto wollte er nichts sagen, aber da die Katze schon aus dem Sack ist "und damit nicht weitere Falschmeldungen kursieren": Im Herbst startet Teleselva, Alex Tabarellis neuer Fernsehsender. Nicht im Alleingang, aber auch nicht mit den Partnern, die derzeit in der Presse genannt werden. Weder mit Athesia noch mit Bernd Schaefers, dem Besitzer des derzeit einzigen deutschsprachigen Privatsenders in Südtirol, RTS.

Noch sitzen Tabarelli und Siegfried Giuliani, Chefredakteur von RTS, in den Räumen von Schaefers Sender in der Bozner Industriezone. Aber sie wissen nicht einmal, wann sie ausziehen müssen und für wie lange die Lokale überhaupt angemietet sind. Sie ziehen sowieso aus.

Tabarelli und der Fernsehtechniker Roland Huber haben im Dezember einen Vertrag mit Teleselva in Wolkenstein unterschrieben. Und später einen weiteren Vertrag mit Schaefers. Und damit dürften sich alle Spekulationen um den Weiterbestand von RTS, um dessen Übernahme durch Athesia oder durch andere lokale Unternehmer (Christoph Amonn, Kaufleutepräsident Masten und Kunststoffabrikant Thomas Seeber) und um eine Fusion zwischen RTS und Teleselva in nichts aufgelöst haben. Toni Ebner, dem im Hause Athesia ein Hang zum Fernsehen nachgesagt wird, sagt auf Anfrage, er habe schon monatelang mit niemandem mehr vom RTS geredet.

Wozu auch. Tabarelli hat dem RTS einen Firmenzweig abgekauft. Den entscheidenden: Teleselva ist nun im Besitz der Sendefrequenzen und der Umsetzerstandorte von RTS. Radio Tele Südtirol ist damit ein Auto ohne Räder.

Zwar könnte sich Schaefers um neue Frequenzen bemühen, aber das kann Jahre dauern und ist nahezu aussichtslos. Der Verteilungskampf um die Frequenzen im Fluge des staatlichen Rundfunkgesetzes (Mammì-Gesetz) ist längst ausgefochten, Platz für Neue ist so gut wie nicht zu haben. "RTS könnte höchstens mit Fernsehproduktionen weitermachen, aber nicht selber senden", sagt Tabarelli.

Die vielen Knöpfe, die ein Telecommander hat, verleiten zu einem falschen Bild über die Lokalsender: In Südtirol gibt es nur drei Sender, die eine Konzession im Ministerium haben, Boessos Video Bozano 33, RTS und eben Teleselva, den übersehenen Minisender aus Gröden. Alle anderen (TVA, RTTR, TBT usw.) haben ihre Konzession für das Trentino und dürfen von dort aus Teile der Nachbarprovinzen versorgen.

Im Trentino ist die Konkurrenz spürbar. Nach Europa TV ist nun auch TV Alpi (TVA) in Krise, zwei Mitarbeiter sollen in die Sonderlohnausgleichskasse überstellt werden. In Südtirol, rechnet sich Alex Tabarelli aus, dürfte er mit seinem Teleselva allein dastehen. Er versteht nicht, warum sich die Athesia so ein Geschäft hat entgehen lassen.

Das Geschäft ist kraft Gesetzes programmiert. Die öffentlichen Körperschaften müssen, so schreibt es das Land vor, bis zu 25 Prozent (das Staatsgesetz sieht "mindestens 25 Prozent" vor) ihres Werbebudgets in den privaten Rundfunk stecken. Der Sender Bozen, wie alle anderen lokalen Rai-Sender, ist vom Werbegeschäft ausgesperrt.

Dazu müßte noch die Werbung der Privatkunden kommen. Auch hier ist der neue Mister TV zuversichtlich. Die Werbetendenz in Richtung Fernsehen geht so weit, daß der Staat der Rai und den privaten Sendern eine Beschränkung der Werbezeit auferlegen mußte, damit die Zeitungen nicht vollends leer ausgehen.

Bei einer lokalen Werbezeit von auch nur fünf Minuten kommt Teleselva auf Einnahmen zwischen 1,5 und 2,3 Millionen täglich.

Fürs erste ist eine lokale Sendezeit von einer Stunde geplant, mit Nachrichten, Sport und Unterhaltung. Die Nachrichten (19.15, 22 und 24 Uhr) stellt eine fünfköpfige Redaktion (Chefredakteur Siegfried Giuliani) zusammen, und dazu sollen auch Redakteure des Senders Bozen abgeworben werden.

Für das Mantelprogramm sorgt ein bundesdeutscher Satellitensender. Unter den Kandidaten dafür ist auch Pro 7, der RTS mit Filmen und Unterhaltung versorgt hat. Das Programm ist rein deutschsprachig, aber daß irgendwann italienische Sendungen dazukommen werden, ist laut Tabarelli nicht ausgeschlossen.

Letzte Nachricht: Teleselva statt RTS (im Bild: alter und neuer Chefredakteur Siegfried Giuliani).

Teleselva - für die Eroberung der ganzen Provinz nicht gerade ein Markenzeichen - soll den Namen wechseln, sobald Produktion und Redaktion einmal nach Bozen übersiedeln können. Bis dahin wird aus Wolkenstein gesendet.

Bleibt noch das Finanzielle. Mit den 350 Millionen Gesellschaftskapital ist es natürlich nicht getan. Allein das Aufstellen von 91 neuen Umsetzern im ganzen Land - die RTS-Anlagen sind über zehn Jahre alt - kostet 1,5 Milliarden.

Tabarelli hat schon einen Vertrag mit einem bundesdeutschen Geldgeber in der Tasche, ein zweiter Vertrag soll in den nächsten Tagen folgen, "mit einem starken italienischen Partner", der zudem auch mit technischem Know-how helfen würde. Mit wem? "Es gibt nicht so viele." Und wenn wir "Berlusconi" schreiben würden, würde Tabarelli das dementieren? "Nein."

ex

RADIO MARABU wird wöchentlich jeden Montag von 20-21.00h via Radio Cortina/Cortina D'Ampezzo/Italien ausgestrahlt ! R. Cortina ist u.a. in folgenden Gebieten/Frequenzen zu empfangen:
Cortina D'Ampezzo: 103,8 u. 102 /Belluno: 93,6 /Val Gardna: 98,4 /Val Pusteria: 94,7 /Treviso Nord: 93,6MHz

Artikel oben via Hubert Lindner/Montana-Bozen Südtirol. Vielen Dank !!!
Lt. Bericht von Günther Hack/Regensburg wird RTL 2 in Regensburg bald via Antenne ausgestrahlt!
Ab 5.9., 18.00h, ist das Px des DLF auch in Berlin auf der Frequenz 98,2 MHz zu empfangen.
Gesendet wird für Teile Brandenburgs und das Umfeld Berlins. Günther Hack / Regensburg
Nach über 30 Stunden kam das Aus: Georg Fischer, Moderator von Radio Alpenwelle, mußte den Guiness-Rekordversuch im Dauermoderieren wg. gesundheitlicher Probleme einstellen. Herbert Zeit/ München
Rik de Lisle bisher bei RTL 104,6/Berlin ist der neue Programmdirektor von R.S.2. Christian Hormann / Schenefeld
xxx